

SoVD Kreisverbandstagung / 13 Oktober 2018

Antrag 4

Mensch und medizinischen Fortschritt in einen Dialog stellen

Antragsteller: SoVD Kreisvorstand Osnabrücker-Land

Der Sozialverband Osnabrücker Land fordert den Landes- und Bundesverband auf, in die medizinische Entwicklung die Interessen der Patienten stärker einzubeziehen.

Im Rahmen der Euphorie und Fortschrittsmythen über neue Techniken und innovative Therapien geht manchmal der Blick auf das verloren, was für Patienten wichtig ist. Dazu zählt die Würde bis zuletzt.

Behandlungsmedizin, wie Gesundheitspolitik entwickeln sich in eine Richtung, die ohne Einbeziehen von Interessen der Patienten deren Bedürfnisse aus den Augen verliert.

Begründung:

Ärztliche Denkmuster und die Sehnsucht nach Erfolg machen anfällig für falsche Hoffnungen und überzogene Erwartungen. Denn was in der Medikamenten- und medizinischen Entwicklung als belegbarer Erfolg gilt, kommt bei den Patienten nicht immer als erlebter Gewinn an.

Die Begeisterung über „Das Neueste auf dem Markt“ geht nicht immer mit der Aufklärung auf die heftigen Nebenerscheinungen einher.

Medizinische Denkmuster vernebeln oft den Blick auf das was zählt. („Aktionismus ist besser als nichts zu tun“ lautet oft die Devise)

Es ist ein schmaler Pfad der die Hoffnungen und die Würde von Menschen berührt. Genau deshalb darf der SoVD diese Entwicklung nicht nur Experten und Fachvertretern überlassen. Der SoVD muss in dieser hochkomplexen Interessensauseinandersetzung die Belange der Patienten vertreten